

## Das Weihnachtsevangelium nach Lukas 2 – und heute?

### 1. Verkündigungs-Szene, Personen: Gabriel und Maria

In jener Zeit wurde der Engel Gabriel in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: „Sei gegrüßt, Maria. Gott, der Herr, hat auf dich geschaut. Er ist mit dir.“ Maria erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Erbarmen gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vater David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.“ Maria sagte zu dem Engel: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“ Der Engel antwortete ihr: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Denn für Gott ist nichts unmöglich.“ Da sagte Maria: „Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ Danach verließ sie der Engel.

Wir feiern Weihnachten im Jahr 2020. Es ist das Jahr der schlechten Nachrichten. Aber bestimmt nicht nur. Es gab und gibt auch gute Nachrichten. Von Freundschaft und Liebe, von Nachbarschaftshilfe und Unterstützung. Von Neu-Sortierung und Neuorientierung. Und so wie vielleicht die hilfsbereite Nachbarin, die Rettung an einem stressigen Tag ist - das berühmte Licht am Ende des Tunnels, so will auch Jesus für jede und jeden Licht am Ende des Tunnels sein. 2. Das feiern wir an Weihnachten. Aber es passiert nicht nur an Weihnachten, sondern ganz besonders dann, wenn wir es nicht erwarten.

### 2. Keine Herberge

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte. Aber in der Herberge war kein Platz für sie.

Kein Platz – diese Sorge hatten wir heute auch. Dass nicht genug Platz ist, in der Kirche.

Wie ist es keinen Platz zu haben? Keinen Platz, wo ich hingehöre, keinen Platz, wo ich dazu gehöre. Wie ist es, wenn ich mich nirgendwo geborgen fühle. Kein Mensch, kein Ort, der mich so nimmt wie ich bin. Der mich nimmt mit meinen Verrücktheiten und meinen Fehlern. Heute ist Platz – und Gott hat Platz.

### 3. Geburt im Stall

So geschah es und Maria gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Maria und Josef nannten ihren Sohn Jesus, wie es ihnen der Engel aufgetragen hatte.

Mitten im Mist kommt Gott als kleines wehrloses Kind zur Welt. Mitten hinein in deinen ganz persönlichen Mist, will Gott auch heute wieder Mensch werden. Um dir als Mensch zu zeigen, ich bin mit dir, ich bin bei dir und bleibe es. In deiner Hoffnung und Freude, in deiner Trauer und Angst, in Regen und in Sonnenschein, in Freu und Leid. Er kommt und ist bei dir in deiner Sorge um die Kinder, in der Angst deinen Job zu verlieren, in deiner Ratlosigkeit, in deiner Verzweiflung, weil du gerade nicht weißt, wie es weiter gehen soll, aber auch in deiner Freude, in dem Trost, den du schenkst und den du bekommst. Gott ist für dich Mensch, heute hier, Mensch geworden.

### 4. Engel bei den Hirten

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und dann macht es auf einmal Boom. Fast noch bevor Du es wirklich siehst, spürst du etwas Unerwartetes auf dich zukommen. Noch kannst Du es nicht einordnen – musst du dich fürchten oder ist es reine Freude? Tiefe Freude und die Gewissheit, dass es am Ende gut wird. Und dass die Hoffnung lohnt.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.